



Wundbehandlung eines Dekubitus Grad III

Patientendaten und Anamnese:

Patient mit Z. n. Schlaganfall. Im klinischen Verlauf entwickelte sich ein glutealer Dekubitus Stadium 3 (nach EPUAP). Es zeigte sich eine große Wundkavität mit mehrfacher, tiefer Taschenbildung auf 4 bis 11 Uhr. Während des klinischen Aufenthaltes wurde mehrfach ein chirurgisches Debridement durchgeführt und zur Wundbehandlung eine Unterdruck-Anlage angelegt.

Der Patient wurde mit Unterdrucktherapie in die häusliche Umgebung übergeleitet. Der Patient lebt zu Hause mit seiner Ehefrau welche die Versorgung nicht gewährleisten kann. Daher wurde zur Sicherstellung der kontinuierlichen Wundversorgung ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen. Die Unterdrucktherapie konnte nach Genehmigung durch die Krankenkasse poststationär für 5 Wochen in Betrieb bleiben.

Als Negativeinfluss auf die Wundheilung stellt sich heraus, dass der Patient starker Raucher ist. Trotz ausführlicher Beratung zeigte der Patient jedoch nur eingeschränkte Fähigkeiten der Krankheitseinsicht und des Verständnisses für die eigene Situation. Der Patient fuhr trotz (oder gerade wegen) der Unterdrucktherapie wieder PKW, da die Ehefrau keinen Führerschein hat und die Kinder nur 1-2mal pro Woche zu Besuch kommen können. Bei Abbau der Unterdrucktherapie am 05.01.2016 zeigte sich eine saubere, gut granulierende Wunde mit einer Größe von 4,5 x 4,0 cm (L/B) und einer durchschnittlichen Tiefe von 1,5cm. Auf 4 bis 11 Uhr befindet sich nach wie vor eine ca. 2,0 cm tiefe Tasche. Die Exsudation ist mäßig bis stark.



Abb. 1:
Aufnahme vom 24.11.2015



Abb. 2:
Aufnahme vom 15.12.2015



Abb. 3:
Aufnahme vom 05.01.2016

Versorgung:

Nach Abstimmung mit dem Hausarzt verwendeten wir als Wundfüller für die Wundtaschen, sowie dem gesamten Wundgrund „Principelle IF“ (Firma Principelle Deutschland UG). Komplementiert wurde dieses Produkt mit „LIGASANO® weiß steril Wundband Mini“ (Firma LIGAMED® medical Produkte GmbH) zum lockerem Austamponieren der Wunde. Als Sekundärverband wählten wir eine Saugkomresse (Firma Paul Hartmann AG) und als Fixierverband „Opsite Flexifix“ (Firma Smith&Nephew GmbH)

Verbandsintervall: 3x Wöchentlich, Verband wurde vom ambulanten Pflegedienst durchgeführt.



Abb. 4:
Aufnahme vom 10.02.2016



Abb. 5:
Aufnahme vom 08.03.2016

Verlauf am 10.02.2016:

Wundgröße: 2,4 x 1,7 cm (L/B); Tiefe 0,4 cm; keine Taschenbildungen mehr vorhanden. Versorgung weiterhin mit Principelle IF als Wundfüller, LIGASANO® weiß steril 5 x 5 x 1 cm als Abdeckung, Opsite Flexifix zur Fixierung.

Verbandsintervall: 3x wöchentlich durch ambulanten Pflegedienst.



Wundbehandlung eines Dekubitus Grad III

Fazit:

Bei der Behandlung des Patienten mit einer Kombination aus einem Honigpräperat der Firma Principelle Deutschland (Principelle IF) und einem sterilen PU-Schaumverband der Firma LIGAMED® medical Produkte GmbH (LIGASANO® in verschiedenen Größen und Formen) zeigte sich eine hohe Potenz der Heilungsreaktivität mit gutem bis sehr gutem Wundverlauf. Die Wunde verkleinerte sich innerhalb der intensivierten Beobachtungsdauer (ca. 5 Wochen) in allen Messparametern um bis zu 70 Prozent. Ein optimales Exudatmanagement konnte sowohl Komplikationen vorbeugen als auch die Wundheilung in besonderem Maße positiv beeinflussen. Durch die natürliche antiseptische Wirkung des Honigs konnten zu keiner Zeit Infektionszeichen oder Anzeichen einer kritischen Kolonisation beobachtet werden. Es zeigte sich ein sauberer, gut durchbluteter Wundgrund mit guter Granulation und randständiger Epithelisierung. Der Patient spürte bei den Verbandswechseln keine Schmerzen oder zeigte keine Reaktionen von Unverträglichkeiten oder Hautirritationen. Ebenso waren der Patient und die Angehörigen mit der gewählten Therapie sowie der Kommunikation zwischen der Klinik, dem Hausarzt und der Rinocon GbR als Homecare-Partner als wesentlichen Bestandteil des Behandlungserfolges sehr zufrieden.

Die Wunde wurde nach Abschluss der intensivierten Beobachtung auch in der Folge mit der Honig/Schaum-Kombination erfolgreich versorgt und konnte im weiteren Verlauf zur Abheilung gebracht werden.